

„PFC zur Chefsache machen“

„Etz langt's“ kritisiert die Haltung der US-Armee und fordert die Staatsregierung zum Handeln auf

ANSBACH (ve) – Die Bürgerinitiative „Etz langt's“ zeigt sich „erschüttert über die Untätigkeit der US-Armee mit Blick auf immer weitere bekannt gewordene Verseuchungen mit per- und polyfluorierten Chemikalien (PFC) im Umfeld der von ihr genutzten Liegenschaften“.

Das geht aus einer Pressemitteilung der Bürgerinitiative hervor. Vertreter der US-Armee hätten gegenüber der FLZ erklärt, man werde erst aktiv, wenn man von deutschen Behörden dazu aufgefordert werde, heißt es dort.

Der Sprecher von „Etz langt's“, Boris-André Meyer, dazu: „Es geht um nichts weniger als die Sauberkeit unseres Wassers. Die von unserem Vorstandsmitglied und Mediziner Wolfgang Schmidt gezogenen Proben ergeben alarmierende Werte der Belastung durch krebserregende PFC.“ Es sei ein Gebot der Stunde, dass die US-Armee „unverzüglich das Gelände um den Feuerlöschplatz am Urlas beprobt“.

Der Hinweis der US-Armee auf die Abnahme der Anlage durch deutsche Behörden vor Jahren sei „geradezu fahrlässig“. So gehe man nicht mit der Gesundheit der Anwohner um.

Angesichts der ausufernden Vergiftung von Böden, Bächen und Brunnen rund um die Kaserne Katterbach müsse jetzt die Staatsregierung das Ansbacher PFC-Problem zur Chefsache machen. Die Bürgerinitiative fordert: „Das Wegschieben von Verantwortung muss ein Ende haben.“
